

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Abonnement:**  
Vierteljährlich 20 Ngr.  
bei unentgeltlicher Be-  
lieferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Ngr.  
Einzeln Nummern  
1 Ngr.

**Insertionspreise:**  
Für den Raum einer  
gespaltenen Zeile:  
1 Ngr. Unter „Einge-  
sandt“ die Zeile  
2 Ngr.

**Arbeitszeit:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Insertate**  
werden angenommen:  
bis Abends 6, Sonn-  
tag bis Mittags  
12 Uhr:  
Marienstraße 18.

Anzahl in dies. Blatte  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.

**Kaufpreis:**  
18,00 J. Exemplare.

Dresden, den 30. October.

Dem Staatsminister, Minister des Cultus und öffent-  
lichen Unterrichts, Dr. Johana Paul v. Falkenstein, sowie dem  
Staatsminister, Minister der Finanzen, Richard Freiherrn v.  
Friesen, ist der Hausorden der Krone, und dem Staats-  
minister, Minister der Justiz, Dr. Robert Schneider, zeitigerem  
Ritter des Verdienstordens, des Comthurkreuz erster Classe  
dieses Ordens verliehen, und dem Oberhofmarschall Georg Ru-  
dolp v. Werdsdorf ist die von ihm nachgesuchte Dienstentlassung  
mit Beibehaltung seines bisherigen Titels und Ranges, unter  
besonderer Anerkennung seiner langjährigen treuen und vorzüg-  
lichen Dienstleistung, mit Pension bewilligt worden.

Am vergangenen Sonntag hat Se. Maj. der König,  
wie man uns mittheilt, in dem I. Schlosse zu Pillnitz die Adresse  
der Stadt Büdissin entgegengenommen, die der Bürgermeister  
Lohr, der Stadtrath Heßler und der Vorstand der Stadtver-  
ordneten in besonderer Audienz zu überreichen die Ehre hatten.

Am 28. October hatte eine Anzahl k. sächsischer Ge-  
nerale außer Dienst die Ehre, von Sr. Maj. dem Könige im  
königlichen Schlosse zu Pillnitz empfangen zu werden, welche  
sobald zur Hofstafel gezogen wurden.

Wie wir als bestimmt hören, dürfte Se. Maj. der  
König unsere Stadt nicht vor künftigen Freitag oder Sonn-  
abend mit seinem Besuche beehren.

Zugleich mit Sr. Majestät dem Könige ist auch der  
frühere k. sächsische Bundesstatthalter, Herr von Dose, in  
Dresden eingetroffen. Derselbe hat im Hotel de Saxe Quartier  
genommen.

Se. Excell. der General der Cavallerie v. Engel hat  
sich dem Vernehmen nach am gestrigen Tage nach seinem  
Wohnorte Wilsdruff zurückbegeben, nachdem seine mühevollen  
Function als Mitglied der Landescommission unter Bezeugung  
allerhöchster Zufriedenheit ihre Endschafft erreicht hat.

Die Majors v. Carlowitz und v. Zeschwitz sind in  
Dresden und Leipzig als königlich sächsische Etappen-Comman-  
danten aufgestellt worden.

Se. Exc. der Staatsminister a. D. Dr. v. Behr ist  
am Sonntag von Sr. Maj. dem Könige in Pillnitz in außer-  
ordentlicher Audienz empfangen worden und hat sodann der  
Hofstafel beigewohnt.

Auch in Rittau, Markranstädt, Roffen, Wurzen, Vi-  
schoswerda, Penig, Hohnstein sind wegen der freudigen Rück-  
kehr Sr. Majestät des Königs feierliche Veranstaltungen durch  
Gottesdienst, Flaggen- und Blumenschmuck, Illumination,  
Blodengeläute etc. getroffen worden.

Der Rath und die Stadtverordneten zu Chemnitz, mit  
ihnen Herr Commerzienrath Hartmann von dort, sowie eine  
Deputation von Freiberg unter Führung des Bürgermeisters  
Klaus, hatten am Sonnabend Begrüßungsaudienz bei Sr.  
Maj. dem Könige in Pillnitz.

Der nächste ordentliche Landtag wird am 12. Novbr.  
d. J. zusammentreten.

Eine Verordnung des Gesamtministeriums bringt die  
Amnestie wegen des Kriegs bezogener Verbrechen  
gegen die Person Sr. Majestät des Königs etc.: Kein sächsischer  
Untertan oder wer sonst den sächsischen Gesetzen unterworfen  
ist, soll wegen eines in Bezug auf die Verhältnisse zwischen  
Preußen und Sachsen während der Dauer des Kriegszustandes  
begangenen Vergehens oder Verbrechen gegen die Person Sr.  
Majestät des Königs oder wegen Hochverrats, Staatsverrats  
oder sonst einer die Sicherheit des sächsischen Staates gefähr-  
denden Handlung oder endlich wegen seines politischen Verhal-  
tens während jener Zeit überhaupt strafrechtlich, polizeilich oder  
disciplinär zur Verantwortung gezogen, oder in seinen Ehren-  
rechten beeinträchtigt werden. Die etwa bereits eingeleiteten  
Untersuchungen dieser Art werden einschließlich der Unter-  
suchungskosten hienit niedergeschlagen. — Niemand soll wegen  
eines in Bezug auf die Verhältnisse zwischen Sachsen und  
Preußen während der Dauer des Kriegszustandes etwa be-  
gangenen Vergehens oder Verbrechen gegen ein Mitglied des  
Königlichen Hauses strafrechtlich, polizeilich oder disciplinär  
zur Verantwortung gezogen oder in seinen Ehrenrechten beeinträch-  
tigt werden. Die etwa bereits eingeleiteten Untersuchungen  
dieser Art werden einschließlich der Untersuchungskosten nieder-  
geschlagen.

Als zukünftiger höchstcommandirender preussischer General  
in Sachsen ist der commandirende General des 1. Armecorps  
und General-Adjutant des Königs von Preußen, der preussische  
General v. Bonin an die Stelle des Herrn v. Tümping er-  
nannt worden. An Herrn v. Bonin fesseln unsere Kronprinzen  
besondere Motive, da Letzterer bereits 1849 in Schleswig-Hol-  
stein unter dem Commando des Herrn v. Bonin rühmliche  
Waffenthaten vollbracht hat. Damals erlangte der Kronprinz  
für seine bei der Erstürmung der Düppeler Schanzen bewiesene  
persönliche Bravour den höchsten Orden, den die Krone Preußens

zu verleihen hat: den Orden pour le mérite. Insofern ist  
General v. Bonin auch am sächsischen Hofe eine persona grata,  
und es würde auch diese Ernennung preussischerseits den Willen  
zeigen, für uns Sachsen den schwierigen Uebergangszustand zu  
erleichtern.

Man spricht vielfach davon, daß sich Se. Maj. in  
einer Zeit nach Berlin zu einem Besuche des preussischen Hofes  
begeben werden. Auch behauptet man, Se. R. Hof. der Kron-  
prinz werde seinen königlichen Vater auf dieser Reise begleiten.  
Es bedarf wohl keiner weiteren Auseinandersetzung, daß eine  
solche Friedensreise vom ganzen Volke mit seinen Segenswünschen  
begleitet würde. Se. Maj. der König von Preußen achtet und  
ehrt unsern König bekanntlich in vorzüglichem Grade; möchten  
die persönlichen Beziehungen zwischen beiden Monarchen nur  
noch fester werden!

Wir erfahren, daß der königliche Wagenzug bei dem  
erstmaligen Besuche der Residenz vom Pirnaischen Schlosse  
den Weg zum königlichen Schlosse durch die Pirnaische Straße  
über den Pirnaischen Platz, durch die Landhausstraße, über den  
Neumarkt, die Augustusstraße entlang, endlich über den Schloß-  
platz in das Georgenthor und von da zum Hauptthore des k.  
Schlosses auf der Schloßstraße nehmen wird.

Gestern Mittag halb 1 Uhr traf der zweite Zug k.  
sächsischer Truppen, gleichfalls von Bodenbach kommend, hier ein,  
welcher 5 Offiziere und 625 Mann (Kriegsreserveisten) brachte.  
Dieselben wurden von dem gleichfalls sehr zahlreich versammelten  
Publikum mit Jubel begrüßt, von Herrn Rechtsanwaltschaft  
Flemming mit einer Ansprache bewillkommnet und sodann be-  
wirthet. Der Zug ist nach zweitägigem Aufenthalt nach Leip-  
zig weitergefahren; 140 Mann sind gleich hier in Dresden auf  
Urlaub entlassen worden. Heute Abend 9 Uhr wird das 4.  
Marschbataillon, bestehend aus 5 Offizieren und 760 Mann  
von Leipzig hier eintreffen und bequilligt werden und sodann  
nach Schandau weiterfahren. Am 1. November Abends 9 Uhr  
trifft das 6. Marschbataillon, bestehend aus 5 Offizieren und  
650 Mann (Leibbrigade) von Leipzig ein und wird hier ein-  
quartiert. (Dr. J.)

Die im hiesigen zoologischen Garten am 26. October  
geborenen drei Tiger haben leider nur ein kurzes Dasein ge-  
noffen; sie sind dem Tode erlegen trotz aller getroffenen Vor-  
bereitungen und nachher erfolgter Pflege von Seiten des Herrn  
Inspector Schöpf. Es gehört freilich zu den Seltenheiten, daß  
eine Fortpflanzung unter diesen Thieren in der Gefangenschaft  
gelingt, und im vorliegenden Fall war es besonders die Mutter,  
welche die Kleinen nach der Geburt zwar ablebte, ihnen aber  
dann alle weitere Sorgfalt entzog. Am 28. October früh  
sah man die Neugeborenen sämmtlich leblos. Der uner-  
müßlichen Sorgfalt des Herrn Schöpf gelang es, eins der-  
selben durch Erwärmung wieder ins Leben zu rufen. Es genoh  
etwas warme Milch, die Hoffnung aber, es am Leben zu er-  
halten, vereitelte sich nur zu bald. Die drei jungen Tiger in  
der Größe einer mittelmäßigen Hauskatze waren völlig aus-  
gebildet, schön und kräftig, und wie wir hören, so umfaßt ihre  
Tragzeit 108 Tage.

In dem sächsisch-preussischen Friedensvertrage (Art. 22)  
ist die für die Beziehungen des Völkerrechts interessante Frage,  
ob die Betriebsmittel der (Staats-) Eisenbahnen Kriegsbeute  
seien, verneinend entschieden worden. Seitdem Eisenbahnen be-  
stehen, ist diese Frage wohl zum ersten Male zu erledigen  
gewesen.

Unter den verschiedenen Friedensfeierlichkeiten dieser  
Tage nimmt die am Sonntag in der Singpielhalle im königl.  
Belvedere veranstaltete einen bevorzugten Platz ein. Der Director  
derselben, Herr Wohlbrück, hatte hierzu ein Festspiel: „Der Friede  
und die Heimkehr“ gebichtet, wozu Herr Chodowicki, ebenfalls  
ein Mitglied der Singpielhalle, eine würdig ansprechende Musik  
geschrieben. Die Dichtung und die darin enthaltenen zündenden  
Gedanken bekunden das schon oft anerkannte schöpferische Talent  
des Verfassers. Das Festspiel wurde vom Publikum mit lauten  
Beifallsclenden aufgenommen.

So wenig der übergroße Andrang des Publikums bei  
Ankunft Sr. Majestät des Königs in Pillnitz am vergangenen  
Freitag mit Bestimmtheit voraussehen war, so war doch Seiten  
der Dampfschiffahrt das Mögliche in der Bestellung von Schiffen  
gesehen, was unserm Correspondenten von letztem Sonnabend  
wohl nicht bekannt war, sonst wäre sein Tadel wohl  
minder ungerecht ausgefallen. Das Sigenbleiben eines Schiffes  
wurde lediglich durch das ungeschickte Vorlegen dreier Fische  
ins Fahrwasser verschuldet, worüber bereits bei der Behörde  
Anzeige und Strafantrag gestellt worden ist. Im Ubrigen ist  
nicht bloß ein Extrajahr, sondern es sind drei Dampfboote  
zur Rückfahrt von Pillnitz expedirt worden.

Vor einigen Tagen ist auf der Königsbrüderstraße in  
der Nähe des Schänkhubs ein junger Mann dadurch verun-  
glückt, daß er in Folge des Durchgehens der Berde aus dem  
Wagen gestürzt ist und dadurch einen Fuß gedroschen hat.

In München empfindet man schmerzlich die Abberufung  
des sächsischen Gesandten von Könneritz und dessen Veretzung  
nach Berlin. Genannter Diplomat hat sich nicht nur als durch  
und durch wissenschaftlich gebildeter Geist hohe Anerkennung,  
sondern auch als persönlich liebenswürdige Erscheinung viele  
Freunde erworben.

Die in Folge der Occupation unseres Landes durch  
preussische Truppen in Leipzig unterdrückte „Leipziger Abendpost“  
wird vom 1. November an unter dem veränderten Titel „Säch-  
sische Zeitung“ in Leipzig wieder erscheinen.

Die bereits erwähnten Stereoscop-Bilder, welche  
unter dem Namen „Weltausstellung“ sich neben dem „goldenen  
Ring“ am Eingang der Annenstraße befinden, werden nur noch  
einige Tage daseibst aufgestellt sein, indem der Besitzer sich ein  
Local im Innern der Stadt wählen wird.

Zur Unterstützung der Angehörigen verwundeter und  
gefallener sächsischer Krieger veranstalteten die Herren Oberlehrer  
Wesner und Cantor Türke aus Staucha unter Mitwirkung des  
dortigen Männergesangsvereins, vieler Lehrer der Umgegend, so-  
wie auch der Damen Fräul. Anna Riehl aus Riesa, Fräul.  
Ewald und Fräul. Wesner aus Staucha, im Gasthause zu  
Staucha ein Concert, welches durch die trefflichen Leistungen  
aller Mitwirkenden nicht nur allseitig befriedigte, sondern auch  
im Resultate ergiebig war, indem 22 Thlr. als Reinertrag uns  
durch Frau Kammerherr von Zehmen-Staucha übersendet wur-  
den, in deren Hände es die Herren Concertgeber gelegt hatten.  
Einen besonders ergreifenden Eindruck machte der von Herrn  
Oberlehrer Wesner versuchte und von Fräul. Wesner innig und  
sympathisch vorgetragene Prolog.

Bei heftigem Winde und der herrschenden Trockenheit  
ist am 27. d. M. Mittags ein hinter dem Wohnhause des  
Gärtnergutsbesizers Lindner in Kleinnaundorf bei Radeburg ge-  
legener Reihighausen in Brand gerathen und sind in Folge  
desen dieses mit Stroh gedeckt gewesene Wohnhaus sammt Stall  
und Badofen, sowie die Gebäude des Gärtnergutsbesizers Koipke  
binnen kurzer Zeit in Asche gelegt worden. An Mobilien, Betten  
und Wäsche ging den Betroffenen fast Alles verloren. Ob etwa  
der Brand durch Tabakfeuer von Vorübergehenden verursacht  
worden ist, hat nicht festgestellt werden können.

Gestern Vormittag hat sich ein 18 Jahre alter Pantier-  
lehrling in einem Holzstalle, der zu der in Friedrichstadt befind-  
lichen Wohnung seines Vaters gehört, erschossen. Der Entleibte  
soll in der letzten Zeit Spuren von Tiefsinn gezeigt haben.

In einer hiesigen Brauerei ist vorgestern einem Brau-  
burschen durch einen herabgefallenen Ballen ein Fuß zerschlagen  
worden. Man hat ihn zur Heilung in das Stadtkrankenhaus  
gebracht.

Am vergangenen Sonntag Nachmittag ist am der Elbe  
in der Nähe des Blockhausgäßchens eine Frauensperson plötzlich  
vom Schlage getroffen worden und auf der Stelle todt geblieben.  
Alle Wiederbelebungsvoruche blieben ohne Erfolg.

Ein Wagenschieber aus Halle ist am Freitag Abend  
gegen 10 Uhr bei Corbetta auf einem Felde nahe der Wafn  
in einem erbärmlichen Zustande aufgefunden worden. Der Ver-  
unglückte hat Bremsendienst auf der Thüringer Bahn versehen  
hat sich, da der Wagen, auf dem er gefahren, unruhig gegangen  
ist, umsehen wollen und ist zu diesem Zwecke herabgestiegen;  
dabei ist er abgerutscht und zwischen die Wagen gefallen. Es  
sind ihm dabei beide Füße fast bis an die Knöchel abgefahren  
worden. In diesem Zustande hat er sich, da der Zug weiter  
gegangen und Niemand sein Unglück bemerkt hat, von dem  
Geleise herunter auf ein Feld geschleppt, bis der nächste Zug,  
etwa 4 Stunden später vorübergekommen ist. Nachdem man  
den Hilferuf auf dem Zuge bemerkt, ist angehalten und der  
Verunglückte mit nach Halle genommen worden.

Am 25. d. M. früh ist der Leinweber S. in der  
Wohnstube des mit seiner Mutter allein bewohnten Hauses von  
der letzteren bei Rückkehr von einer mehrtägigen Abwesenheit  
erhängt aufgefunden worden. Der Unglückliche hatte an Geistes-  
störung und Schwermuth gelitten. — In Reimersgrün hat sich  
am 25. d. M. der Hund der Gutsbesizerin Horbke von der  
Reite losgerissen und bald darauf hat er seine Herrin in den  
Schuh gebissen und ist fortgefahren nach Chrißgrün, wo er ein  
dreijähriges Kind und neun Hunde gebissen. Den andern Tag  
ist dieser Hund in Herlasgrün, wo er wieder mehrere Hunde  
gebissen, wieder entkommen, ohne getödtet zu werden. Der Vater  
des gebissenen Kindes hat das Sonntag'sche Mittel für dasselbe  
angewendet, die gebissenen Hunde aber sind fast alle getödtet  
worden. — Am 26. d. M. ist in dem Dorfe Dreßbach vom  
dortigen Ortsrichter ein der Tollwuth verdächtiger fremder Hund  
erschossen worden, welcher vom Bezirksarzt auf Grund vor-  
genommener Untersuchung als wuthkrank erklärt wurde. Dieser  
Hund soll vorher in Bennsdorf in eine Stube gelaufen sein  
und ein 13jähriges Mädchen in das linke Bein gebissen haben.  
Weiter sind daseibst ein Strumpfwirker und ein 11jähriger  
Knabe von diesem Thiere angefallen und denselben die Kleider

haltes bei  
mer Pro-  
e Witwe  
Zahren,  
f. De-  
in Rüche  
der fei-  
sein, sich  
uen, die  
fangen  
an den  
ater.  
5 Alten  
Ritteilung  
an, Herr,  
Rudolfstein,  
ster, Geiß,  
über,  
terzburger.  
0 Uhr.  
öffentliche  
ten.  
e.  
e.  
e.  
e.  
n Julius  
efang und  
einem Kai-  
und sein  
E. Pohl.  
ezug die-  
en für die  
en.  
Udr.  
n 3 —  
Bantnoten  
ck.  
A Hoff-  
Pfeilich-  
Oberlehrer  
R. Ullig  
v. Lindner  
Nichter in  
em. Herrn  
Presl in  
B. Schiff-  
W. Kellner  
Er v. H-  
Fobert in  
it Gr. A.  
besitzer A.  
Hantich,  
A. v. v. v.  
tergubel.  
Windsch.  
a D. A.  
ck.  
ld. Ring.  
to  
ieder  
Kran-  
egenossen-  
gen wick-  
ner Ber-  
29. Oct.  
um „grü-  
mit erge-  
en, welche  
ben, Un-  
nde ober  
vertreten  
unterschied-  
and  
4. 5.  
zu verz-  
ig morg.  
m. Fr.  
mogi gew.  
26 Aug.  
mehr er-  
Am Sie,  
so schreck-  
Sie ist  
Nicht  
lein werde  
Alle Mitt-  
lung meint  
de ich noch  
Zeit, die  
Verfassen